

A4 Leitantrag: Weg mit der Ungerechtigkeit - Her mit der solidarischen Utopie!

Antragsteller*in: Finn Schlicker (KV Saarpfalz), Lara Bütermann (KV Neunkirchen), Lena Rauber (KV Neunkirchen), Annalena Meszkatis (KV Saarbrücken)

Antragstext

- 1 Weg mit der Ungerechtigkeit - Her mit der solidarischen Utopie!
- 2 Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von
- 3 Geschlecht, Herkunft oder sozialem Status die gleichen Chancen und Rechte haben.
- 4 Eine Gesellschaft, die sich der Klimakrise entschlossen entgegenstellt und
- 5 soziale Gerechtigkeit nicht als Nebensache, sondern als zentralen Baustein
- 6 versteht. Wenn wir uns aktuell in der Welt umschaun, mag das als eine Utopie
- 7 erscheinen.
- 8 Wir leben in Zeiten in denen rechte Narrative immer mehr Zustimmung finden. In
- 9 einigen Bundesländern war die AFD bei den letzten Landtagswahlen die stärkste
- 10 Kraft und auch bei uns im Saarland merken wir den Rechtsruck. Rassistische
- 11 Ideologien haben es auch hier schon lange vom Stammtisch in den Landtag
- 12 geschafft. Die SPD Alleinregierung stellt dem kaum etwas entgegen. Deswegen
- 13 brauchen wir eben diese Utopie. Wir brauchen eine starke solidarische Linke im
- 14 Saarland. Wir als Grüne Jugend Saar sehen es als unsere Verpflichtung uns für
- 15 diese solidarischen Utopie einzusetzen und an einem intersektionalen linken
- 16 Machtaufbau zu arbeiten.
- 17 Aber wie? Die Rechten sind nicht im Vakuum so erfolgreich geworden. Sie bedienen
- 18 sich einer Strategie, die unsere gesellschaftlichen Krisen gezielt ausnutzt und
- 19 Zuspitzungen vereinfacht. Ob bei sozialer Ungerechtigkeit, Klimakrise oder dem
- 20 Kampf für Gleichberechtigung – rechte Kräfte setzen auf einfache Antworten, die
- 21 reale Existenzängste für ihren Hass instrumentalisieren. Wir dürfen nicht
- 22 zulassen, dass der Kampf um soziale Gerechtigkeit gegen den Feminismus,
- 23 Antirassismus oder den Klimaschutz ausgespielt wird.
- 24 Rechte Kräfte versuchen regelmäßig, feministische und antirassistische
- 25 Forderungen zu delegitimieren, indem sie behaupten, sie seien Luxusprobleme der
- 26 linken Elite oder indem sie eine vermeintliche Bedrohung ausmalen; Aufklärung zu
- 27 queeren Themen wird als Frühsexualisierung verteufelt, ein selbstbestimmtes
- 28 Abtreibungsrecht wird zum Mord erklärt und antirassistische Belange als
- 29 Zerstörung der Tradition und Einschränkung der persönlichen Freiheit.
- 30 Doch wir wissen: Feminismus ist Klassenkampf, Antirassismus ist Klassenkampf.
- 31 Unsere Utopie ist intersektional!
- 32 Auch beim Klimaschutz versuchen die Rechten, falsche Gegensätze zu konstruieren:
- 33 Sie spielen Klimaschutz gegen soziale Gerechtigkeit aus. Dabei trifft die
- 34 Klimakrise gerade die Schwächsten unserer Gesellschaft am härtesten. Sogenannte
- 35 Jahrhunderthochwasser, wie wir sie dieses Jahr hier im Saarland erlebt haben,
- 36 zeigen ganz klar, dass wir Klimagerechtigkeit brauchen. Die Zerstörung unserer
- 37 Umwelt geht Hand in Hand mit sozialer Ungerechtigkeit, und nur durch einen
- 38 gerechten Umbau der Gesellschaft können wir beiden Krisen begegnen. Klimaschutz
- 39 ist keine Frage von Entweder-oder. Wir müssen Lösungen entwickeln, die beides

40 adressieren: den Schutz unseres Planeten und die soziale Absicherung der
41 Menschen.

42 Was bedeutet das konkret für unsere Arbeit im Saarland? Wir als Grüne Jugend
43 Saar wollen den Zusammenhalt der progressiven Kräfte stärken und uns klar gegen
44 den Rechtsruck stellen. Ein solidarischer Machtaufbau erfordert, dass wir
45 gemeinsam mit anderen linken und progressiven Organisationen zusammenarbeiten,
46 anstatt uns in inneren Konflikten zu zerreiben. Besonders jetzt, wo rechte
47 Kräfte auf dem Vormarsch sind, müssen wir als Linke zusammenstehen.

48 Das bedeutet aber nicht, dass wir unkritisch werden können, auch nicht gegenüber
49 unserer eigenen Partei. Auch innerhalb der Grünen sind wir bereit, den Finger in
50 die Wunde zu legen, wo es notwendig ist. Wir stehen für eine konsequent linke
51 und sozialgerechte Politik ein.

52 Unsere Zusammenarbeit mit der Grünen Partei ist wichtig, aber wir werden
53 weiterhin Kritik üben, wo es nötig ist. Es reicht nicht, nur in Wahlkampfzeiten
54 von sozialer Gerechtigkeit und Klimaschutz zu sprechen – wir fordern Taten.
55 Unsere „Solidarische Utopie“ ist kein fernes Ideal, sondern eine konkrete
56 Handlungsaufforderung für die Politik im Saarland.

57 Durch den Zusammenschluss und die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften,
58 feministischen und antirassistischen Initiativen sowie Umweltbewegungen können
59 wir die Kräfte bündeln, die es braucht, um echte Veränderungen zu erreichen.
60 Solidarisch bedeutet für uns, dass wir zusammen kämpfen – als Linke, die vereint
61 sind und nicht in gegenseitigen Grabenkämpfen ihre Energie verschwenden. Nur
62 gemeinsam können wir die Herausforderungen dieser Zeit meistern und eine
63 gerechte und nachhaltige Zukunft im Saarland schaffen.

Begründung

Erfolgt vor Ort